

Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen
Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 24
1. Quartal

Nr.94

Neujahrsgruß

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Setterich e.V.

Das Jahr 2023 ist zu Ende. Hinter uns liegen zwölf Monate, die uns sicherlich in einer kaum bisher gekannten Weise gefordert haben. Wenn auch die großen Probleme in der Welt uns außergewöhnlich belasten, möchte ich mich hier auf Setterich und unseren Verein beschränken.

Ende 2022 hat unser Mann der ersten Stunde, unser Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann, dem Vorstand verkündet, dass er sein Amt mit der nächsten Mitgliederversammlung 2023 aufgeben wird.

Dies zwang den restlichen Vorstand zu handeln. Wir Vorstandsmitglieder wollten zusammenhalten und den Verein weiterführen. Deshalb haben wir über die „Ämter“ und die Arbeitsverteilung nachgedacht. Das Ergebnis erbrachte die Mitgliederversammlung im März 2023.

Heinz-Josef Keutmann ist nun Ehrenvorsitzender und mich hat die Versammlung zum Vorsitzenden gewählt. Es war und ist nicht einfach einem so langjährigen Amtsinhaber nachzufolgen. Neue Besen kehren eben anders.

Unser Verein lebt und wird weiterleben, solange neugierige Mitglieder oder Freunde ihre Nasen in alte Aufschreibungen, Dokumente und Listen stecken, damit unsere Settericher Geschichte, hier und da, in einem neuen Licht dasteht.

Dem Jahresende entgegend, haben wir in den vergangenen Monaten wieder einen Jahreskalender erstellt.

„Wie die Feste fallen“ haben wir diesen betitelt. Es wurden verschiedene Feste Settericher Vereine aufgegriffen und auf den Monatsblättern dargestellt.

Alle Vereine in Setterich, nicht nur jene in diesem Kalender vorgestellten, haben das Bestreben, das kulturelle Leben in Setterich aufrecht zu erhalten.

Dies sollte man würdigen und durch Besuche der Veranstaltungen belohnen.

Selbstverständlich möchte ich auch allen Sponsoren danken, die die Arbeit unseres Geschichtsvereins immer wieder wohlwollend unterstützen.

Möge das neue Jahr 2024 Ihnen Glück, Gesundheit, neue Hoffnung und Zuversicht bringen.

Ihr

Franz-Josef Römgens

**Wie die Feste
fallen**
Jahreskalender
2024
Geschichtsverein
Setterich e.V.

Der neue Kalender ist da!

„Zustellungs-Service“ im gesamten Stadtgebiet Baesweiler!
Telefon: 02401 52751, E- Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Programm 1.Quartal 2024

- 23.02.2024 Mitgliederversammlung im Haus Setterich
- 23.03.2024 Besichtigung der Deutschordens-Kommande Siersdorf

Anno 1793 - Kirchendiebstahl in Setterich

zeit.punktNRW

Das vom Land NRW geförderte Projekt digitalisiert Lokalzeitungen aus NRW im Zeitraum von 1801-1945 und präsentiert sie in laufender Erweiterung in diesem Zeitungsportal der breiten Öffentlichkeit. Dies ist der einleitende Titel dieses Portals. Ich fand sogar etwas vor 1801. Und zwar eine Mitteilung aus dem Jahr 1793. Ein dreister Kirchendieb hatte es auf unsere Settericher Kirche abgesehen. Wertvolle Stücke wurden entwendet und sind wahrscheinlich nie wieder aufgetaucht.



Kirchen Diebstahl.
14. Da hiesige Pfarrkirche in nachfolgenden Stücken, als: Eine Monstranz mit Steinen besetzt, 2 Ciboria, 2 Kelchen mit 2 Lösen und ein Paren 4 Pollen mit 2 Schüsseln, alles von Silber, außer eine Monstranz, so von Metall) in der Nacht vom 4ten auf den 5ten Oktob. durch gewaltsamen Einbruch bestohlen worden, ohne daß die Thätere bis dahin ausfündig gewesen; So werden aller Orts Obrigkeiten und jeder insbesondere nach Standes Gebühr ersuchet, hierauf genaue Acht zu nehmen, sich aller Ausforschung angelegen seyn zu lassen und über die Entdeckung der Thätere, oder sonst darauf Bezug habenden verdächtigen Personen, nicht weniger über allensals ausgeforschten Ankauf solch entfremdeter Stücken dem hiesigen Gericht cum oblatione ad reciproca behörende Nachricht ertheilen zu wollen. Larum in der Kirche der Unterherrschaft Setterich den 5ten Oktob. 1793.
In Fidem Sr. Wolff, Erschr.

In loser Folge werde ich weiterhin solche Fundstücke einfügen. Franz-Josef Römgens

Urkunde zur Settericher Windmühle vom 13.12.1567

Einleitung: Die **Settericher Windmühle** wurde im Jahre 1570 fertiggestellt und bereits 1579 erstmals urkundlich erwähnt. Sie war bis nach 1900 im Betrieb. Der heute infolge der Kriegsereignisse 1944 noch verbliebene Mühlenstumpf ist immerhin das **älteste Gebäude der Stadt Baesweiler** und wurde am 16.01.1991 als **Baudenkmal** unter Schutz gestellt.

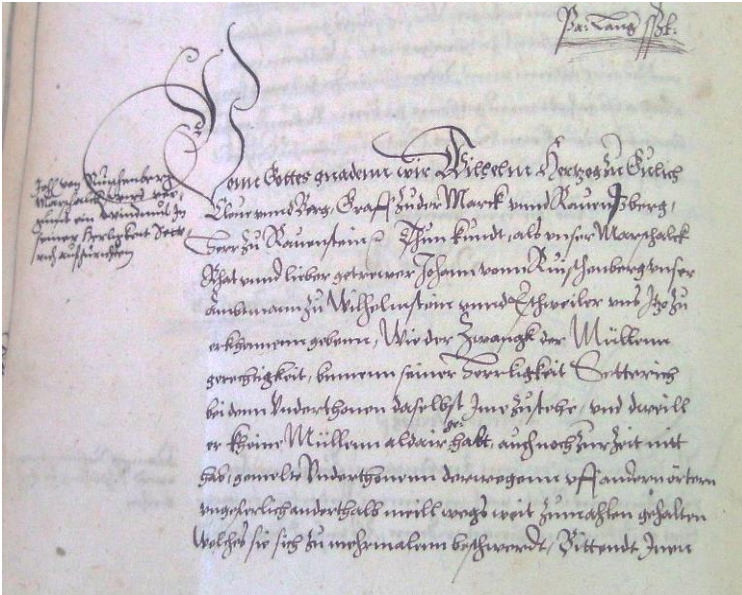
Im Landesarchiv Duisburg fand sich eine Urkunde vom 13. Dezember 1567, in der der Herzog von Jülich den Bau dieser Mühle genehmigt. Bei dem genannten Fürsten handelt es sich um **Herzog Wilhelm V. von Jülich** („Wilhelm der Reiche“), 1516 – 1592 (Regierungszeit 1539-1592), Herzog von Jülich-Kleve-Berg sowie Graf von Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein. Seine Residenz befand sich in Düsseldorf. Antragsteller war **Johann IV. von Reuschenberg zu Setterich** (um 1523 – 1597), Herr zu

Setterich, Rat und Jülicher Marschall, Kanzler von Jülich, Amtmann von Wilhelmstein und Eschweiler.



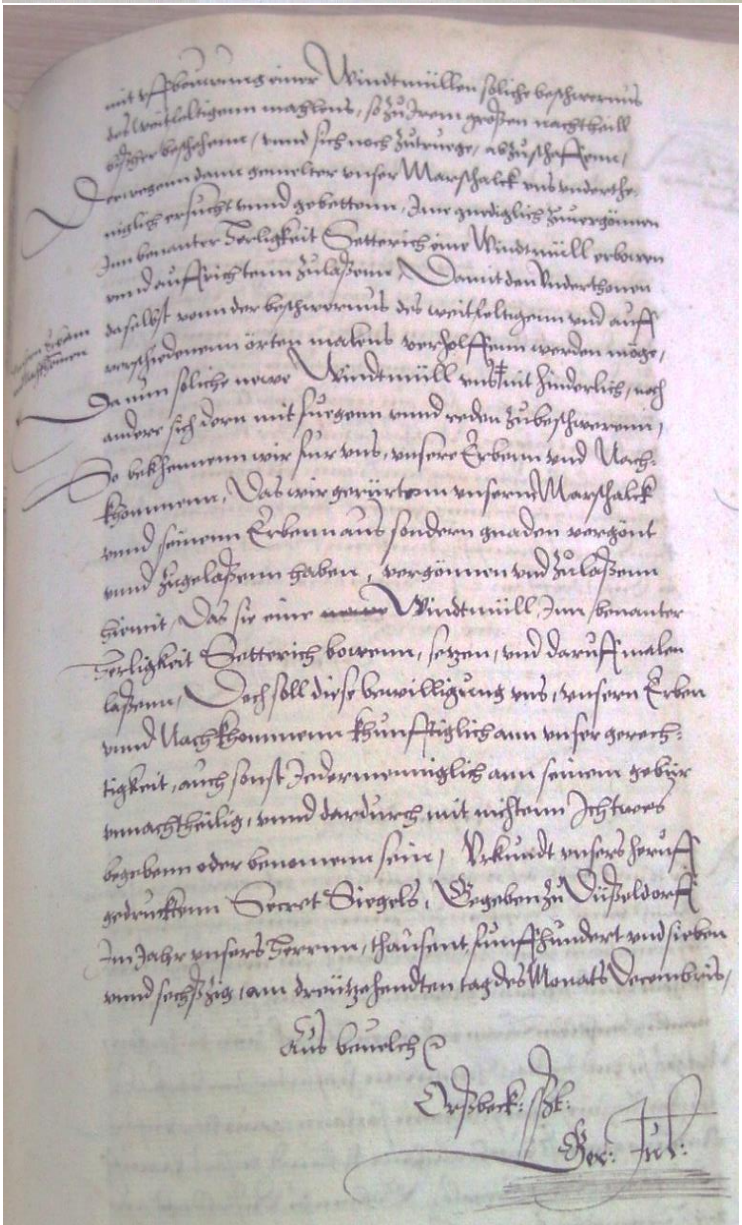
„Vonn Gottes gnadenn wir Wilhelm Hertzog zu Gulich, Cleve unnd Berg, Graff zu der Marck und Ravenßberg, Herr zu Ravenstein Thun kund, als unser Marschalck Rhat und lieber getreuer Johann vonn Ruischenberg unser Amtmann zu Wilhelmstein

unnd Eschweiler uns Izo zu erkennen gebenn, Wie der Zwangk der Müllen gerechtigkeit, binnen seiner Herrligkeit Setterich bei denn Underthanen daselbst Ime zutrage (zustehe) und daweill er keine Müllen aldair (alldahier) gehabt, auch (noch) zur Zeit nitt



gab, gemelte (= vorher genannte) Underthanen derwegenn uff andern örtern ungeferlich anderthalb meill wegs weit zumahlen gehalten Welches sie sich zu mehrmalenn beschwerdt, Bittendt Inen / mit Auffbouung einer Windtmüllen solche beschwernus des weitfeltigen mahlens, so zu Irem großen nachtheill bißher geschehen, unnd sich noch zutrage, abzuschaffen.

Deswegen dann gemelter (vorgenannter) unser Marschalck uns undertheniglich ersucht unnd gebetten, Ime gnediglich zuergönnen Inn benannter Herligkeit Setterich eine Windtmüll erbowen unnd auffrichtenn zulaßenn. Damit den Underthanen daselbst vonn der beschwernus des weitfeltigen und auff verschiedenen örtern mahlens verholffenn werden möge.



Da nun solche neue Windtmüll uns nit hinderlich, noch andere sich dere mit fuegenn und reden zubeschwerenn, So bekheunenn wir fuer uns, unsere Erbenn und Nachkhommenn, Das wir gewärtenn unseren Marschalck unnd seinen Erbenn aus sondern gnaden vergönt unnd zugelaßenn haben, vergönnen und zulaßenn hie(r)mit, Das sie eine (Streichung) Windtmüll Inn benanter Herrligkeit Setterich bouwen, setzen, und daruff malen laßenn. Doch soll diese bewilligung uns, unsern Erben unnd Nachkhommenn khunfftiglich ann unser gerechtigkeit, auch sonst jedermeniglich (jedermann) ann seinem gebür unnachtheilig, unnd dardurch mit nichtenn Jedwedes (jehtwes = irgendwas) begebenn oder benommenn sein.

Urkundt unsers herauff gedruckten Sveret (Schwert-) Siegels, Gegeben zu Düßeldorff Im Jahr unseres Herrn, thausent fünffhundert und sieben und sechzig, am dreizehndten tag des Monats Decembris

Auf Befehl Orßbeck (mit Paraphe)

(Wilhelm von Orsbeck, gestorben 1592, Kanzler seit 1562, Herrn zu Wensberg und Vehn, Amtmann zu Sinzig)

Rex: Jül.“

Aus der Urkunde vom 13.12.1567 ergibt sich, dass Herzog Wilhelm V. von Jülich (1516 - 1592) seinem "Marschall Rat und getreuen" Johann von Reuschenberg (1552 - 1597) den Bau einer Turm-Windmühle bei Setterich am höchsten Punkt der Gemarkung bei 125,5 m über NN. erlaubt. Da es nahe Setterich keine fließenden Gewässer gab, blieb nur der Bau einer Windmühle, nicht zuletzt auch, um den Beschwerlichkeiten, die die Bevölkerung Setterichs wegen des weiten Weges von anderthalb Meilen und dem

Mahlen an "verschiedenen Orten" hatte, abzuhefen. Dieser Erlaubnis standen keine gegenteiligen Rechte entgegen.

Die von der Kanzlei in Düsseldorf ausgefertigte Urkunde ist vom Kanzler Orsbeck "auf Befehl" des Herzogs unterschrieben und damit "in Kraft gesetzt" worden. Wir können davon ausgehen, dass der Bau der Mühle ab 1568 begann und spätestens 1570 (Schlussstein) vollendet war.

Quelle zur Einleitung: „Die Settericher Windmühle“, Hans Kunnes und Heinrich Jaeger, 2003.

Personalie W. von Orsbeck: unter „Kanzler des Herzogtums Jülich“, Wikipedia, abgelesen Mai 2023.

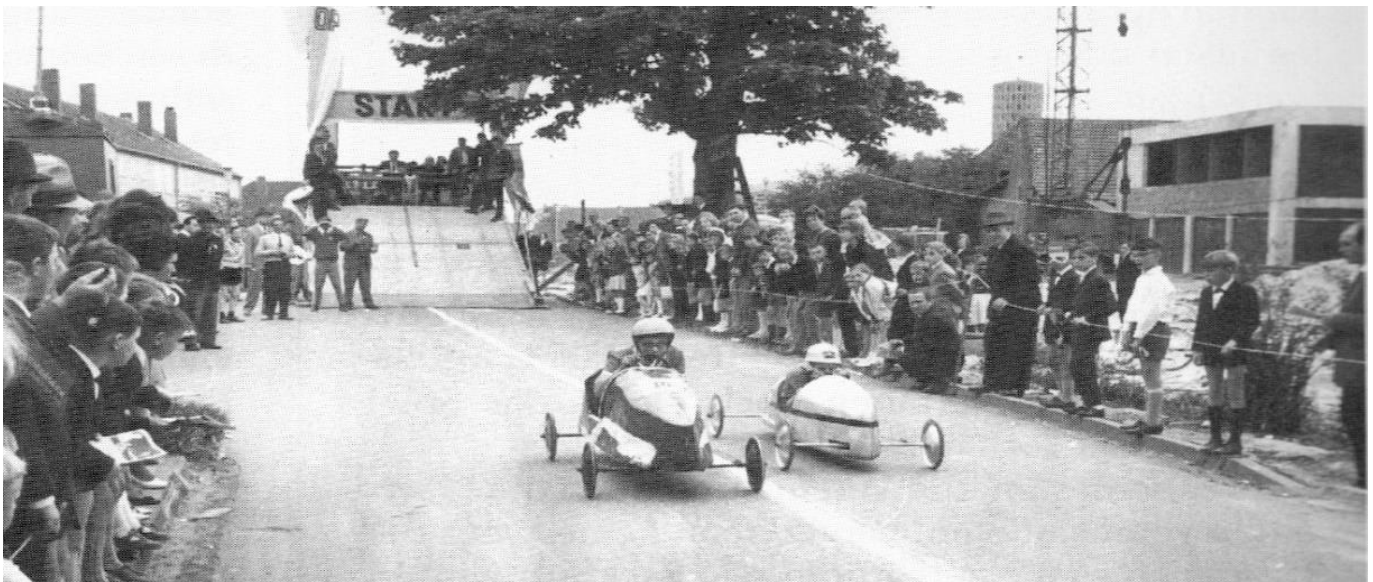
Abschrift der Original-Urkunde mit freundlicher Genehmigung des Landesarchivs NRW, Abteilung Rheinland - AA 0640 Handschriften Nr. A I 4, Seiten 117 - 118.

Die Übertragung der Urkunde erfolgte durch Bernd Thelen und Edgar Albrecht

„Seifenkistenfieber“

Am 22.05.1965, einem Samstag, fand in Setterich ein für uns legendäres Seifenkistenrennen statt. Es war ein Qualifikationsrennen zur Deutschen Meisterschaft. Vor dem noch nicht bezugsfertigen Rathaus war eine hölzerne Startrampe aufgebaut und die selbstgebaute Fahrzeuge sausten im Gefälle der Burgstraße (heute: „An der Burg“) hinunter. Wir Kinder, ich war 6 Jahre alt, waren ganz aufgeregt ob dieser unerwarteten Abwechslung. An der Einmündung der Wolfsgasse wurden die Fahrzeuge im „Auslauf“ durch eigene Bremskraft, „Boxen“ mit Strohballen oder durch Helfer, die lange Haken trugen und per geschickten Griff in die Achsen die Seifenkisten zum Stehen gebracht. Hier standen auch die Punktrichter, die entschieden, wer gewonnen hatte. Es fuhr im Ausschlussverfahren stets zwei Fahrzeuge gegeneinander, von denen der schnellere Pilot in die nächste Runde kam. Ein Settericher namens Josef Kowalski, der mir unbekannt geblieben ist, belegte den 2. Platz. Leider qualifizierte sich nur der Sieger für die Deutsche Meisterschaft. Soweit die Fakten!

Quelle: „Setterich einst und jetzt“, Seite 118 und Kalender GVS September 2021



Edgars Erinnerungen

Was aber dieses Erlebnis in uns Jungs auslöste, hätte sich wohl niemand träumen lassen. Wie von Geisterhand beflügelt, fuhren in den ersten Tagen nach dem Ereignis die ersten Seifenkisten „Marke Eigenbau“ durch die Straßen unserer Siedlung. Es waren abenteuerliche Vehikel, die nichts mit den Fahrzeugen zu tun hatten, die wir gesehen hatten. Aber es war unsere Interpretation von „Seifenkiste“.

Auch ich hatte in unserem Keller einige Holzschwarten, die dort lagerten mit einem Pfund Nägel zu einem Chassis zusammengefügt, das mit Holzrädern des ausrangierten Puppenwagens meiner Schwester versehen worden war. Ein klägliches Abbild einer Seifenkiste, praktisch nicht fahrbereit, das meinen Vater in seiner Ansicht bestärkte, ich sei „zu nichts zu gebrauchen!“. Immerhin nahm er mir die verbrauchten und großzügig verwendeten Nägel nicht übel. Es fand sich Ersatz: __Das Unterteil unseres Kinderwagens, das sogar noch über Seitenbügel verfügte, an denen man sich festhalten konnte, durfte ich benutzen. Ich war sehr stolz auf das stabile Gefährt, das infolge zweier starrer Achsen nicht lenkbar und ohne Bremse war, sah aber großzügig über diese Nachteile weg.

In unserer Straße, die ebenfalls ein kleines Gefälle hatte, machte mein „Fahrzeug“ Furore. Nachdem viele zuvor gebaute Wagen zu Bruch gegangen oder schon auf andere Art weggekommen waren, war meine „Seifenkiste“ ein Hit. Mit einer Dachlatte angeschoben, von einem Rudel fröhlicher Jungs begleitet, konnte man die angrenzenden Straßen damit befahren. Schließlich wurde das Gefährt „Führungsfahrzeug“ der „Egon-Bande“, was auch meine Person als Besitzer durchaus aufwertete. Jeder durfte mal fahren, die anderen schoben. Gebremst wurde durch Knebelung eines Rades in den Speichen mit einem Stock oder durch „Beinarbeit“, was aber unserem Schuhwerk schadete. Wenn ich daran denke, was alles hätte passieren können, wird mir heute noch anders. Glücklicherweise gab es damals wenig Straßenverkehr.

Die Egon-Bande war ein lockerer Zusammenschluss der hier wohnenden Jungs unter einem wenige Jahre älteren Anführer namens Egon aus dem Hellweg, dem wir uns alle freiwillig unterordneten. Wir spielten zusammen Fußball, machten Exkursionen in die Umgebung bis nach Siersdorf, klauten Äpfel oder Birnen und spielten verbotenerweise auf diversen

Baustellen (z. B. am und vor dem Rathaus). Feindbild war die sogenannte „Addi-Bande“, die im benachbarten Wiesenweg beheimatet war und unter anderem aus drei Brüdern und dem Namensgeber bestand. Beide Gruppen waren „verfeindet“. Ein prestigeträchtiges Fahrzeug hatte die Addi-Bande allerdings nicht.

Und so passierte, was eigentlich hätte klar sein müssen. Meine „Seifenkiste“ war im offenen Giebel unseres Stallgebäudes abgestellt – und eines Tages war sie verschwunden!

Es begann eine fieberhafte Suche. Wir glaubten die Diebe zu kennen. Das ging so weit, dass wir in Ausnutzung offengelassener Kellertüren im Wiesenweg den verdächtigen Keller einer Familie „besuchten“ – aber hier war mein Fahrzeug nicht. Vielleicht waren wir doch auf dem „Holzweg“. Als ich schon gar nicht mehr daran glaubte, unser Fahrzeug wiederzufinden, bekamen wir einen Tipp aus der Nachbarschaft. „Seht doch ´mal unter dem Balkon nach!“, hieß es.

Die Siedlungshäuser in unseren Straßen hatten im Erdgeschoss unter den Balkonen sogenannte Stauräume. Einige Wohnungsinhaber hatten diese bereits baulich geschlossen. Andere nutzten sie, um Sperrgut zu lagern, bis die Abfuhr kam. Und tatsächlich: bei der besagten Familie, in deren Keller wir vergebens gesucht hatten, fand sich meine „Seifenkiste“. Im Triumph brachten wir das gute Stück zurück. Leider gab es einen Wermutstropfen: die kurzzeitigen „Besitzer“ hatten es geschafft, das Fahrzeug zu beschädigen. Ein Rad eierte und auch die Seitenbügel hatten sie „bearbeitet“. Unser Jubel war verfrüht gewesen – die Zeit der „Seifenkisten“ nun endgültig vorüber.

Nur kurze Zeit später tauchten die ersten „Kettcars“ einer Firma (aus Ense-Parsit und Werl im Kreis Soest) auf, die mit Pedalen über eine Kette die Hinterachse antrieben und über Lenkrad und Bremse verfügten. Eigentlich eine gute Sache. Aber da waren wir schon aus dem „Seifenkistenfieber“ heraus, befassten uns bereits mit dem praktischeren Fortbewegungsmittel „Fahrrad“ und träumten von Rädern, an deren improvisierter Antenne ein Fuchsschwanz lustig im Fahrtwind flatterte.

Edgar Albrecht

Jahresprogramm

Unser Jahresprogramm für 2024 wird auf der Mitgliederversammlung am 23. Februar 2024 vorgestellt. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt mit separatem Schreiben.

Folgender Termin fällt allerdings schon ins 1. Quartal, daher stellen wir ihn schon hier vor.



noch bedeutenden Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert.

Der Förderverein Kommende Siersdorf e.V. setzt sich für den Erhalt der Deutschordens-Kommende ein. Mitglieder dieses Vereins werden uns den Fortschritt Ihrer Arbeiten und kulturhistorische Einzelheiten nahebringen.



FÖRDERVEREIN
KOMMUNDE SIERSDORF e.V.

Termin: *Samstag, 23.03.2024*
Treffpunkt: *14.00 Uhr Andreasschule,
Bahnstr.1*
Fahrt: *private PKWs oder Fahrrad*
Leistungen: *Führung, Kaffee und Kuchen*
Kosten: *pro Person 10,00 €*
Rückkehr: *ca. 17.30 Uhr in Setterich*
Anmeldung bei H-J Keutmann
02401/5629 bis 4. März 2024

Am **Samstag, 23. März** besuchen wir die Deutschordens-Kommende Siersdorf. Mit dieser Niederlassung des Deutschen Ritterordens in Siersdorf verbindet uns Settericher sehr viel. Zum einen ist dies direkte Nachbarschaft, auch waren wir lange Jahre mit der Samtgemeinde Siersdorf verbunden und Mitglieder der Herrschaftsfamilie von Reuschenberg waren häufig im deutschen Orden vertreten. Am bekanntesten Johann Heinrich von Reuschenberg zu Setterich. Er war Administrator der Siersdorfer Kommende 1569-1591; Landkomtur der Ballei Alden Biesen 1577-1603. Sein Bildnis hängt in der Siersdorfer Kirche, St. Johannes der Täufer, sein Wappenstein über dem Haupteingang.

Das Herrenhaus der Deutschordens-Kommende Siersdorf – ein bedeutendes Baudenkmal der Renaissance in unserer Region – befindet sich in einem Zustand des fortschreitenden Verfalls. Sollte dieser in den nächsten Jahren nicht gestoppt werden, droht der vollständige Verlust der immer



400 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich

Feier des Patronatsfestes zum Auftakt in das Jubiläumsjahr 2024



Zum Auftakt in das Jubiläumsjahr feiert die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich ihr Patronatsfest am Samstag, dem 20. Januar 2024 ab 15 Uhr im Vereinsheim in der Wolfsgasse in Setterich. Jeder ist herzlich willkommen.

Bereits am Freitag, dem 19.1.24 wird unser Präses, Pfarrer Dr. Dennis Rokitta, um 19 Uhr die traditionelle Schützenmesse zum Patronatsfest in unserer Pfarrkirche zelebrieren.

Nach der hl. Messe versammeln sich die Mitglieder unserer Schützenbruderschaft im Pfarrsaal zur Jahreshauptversammlung.

Der Samstagnachmittag beginnt im Vereinsheim Wolfsgasse mit Kaffee und Kuchen sowie den üblichen Kaltgetränken. Unter dem Motto „400 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich“ werden im Laufe der Veranstaltung Filmausschnitte und Schnappschüsse aus den letzten Jahrzehnten gezeigt.

Ab 16.30 Uhr werden die ehemaligen Schützenköniginnen und Könige und der amtierende Schützenkönig den diesjährigen Sieger des Wanderpokals auf dem Luftgewehrschießstand ermitteln.

Im Anschluss kann jeder interessierte Gast seine Treffsicherheit auf dem Schießstand ausprobieren.

Für das leibliche Wohl ist ab dem späteren Nachmittag bestens gesorgt.

Abends wird dann unser Schützenbruder Philipp Eckers für die musikalische Unterhaltung sorgen. Er wird sicherlich die richtige Wahl treffen, um bei allen Gästen weiterhin für gute Stimmung zu sorgen.

Die Feier des diesjährigen Patronatsfestes ist gleichzeitig der Auftakt in das Jubiläumsjahr 2024 der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich.

Gefeiert wird dieses, für die Region seltene Ereignis, vom 23. – 25. August 2024.

Großer Zapfenstreich, eine kölsche Nacht im Festzelt und der große Festzug durch den Ort, u.a. mit den Schützenbruderschaften des Bezirksverbands Geilenkirchen, sind die Ereignisse des Festwochenendes, auf die wir uns alle freuen dürfen.

Selbstverständlich werden wir am Christi Himmelfahrtstag, 09. Mai 2024, den Königs- und Prinzenvogelschuss auf dem Schulhof der Andreasschule in Setterich veranstalten und die traditionelle Pflingstkirme mit Schützenfest vom 17. bis 21. Mai 2024 feiern.

Zum Start in ein ereignisreiches Jubiläumsjahr hoffen wir auf eine rege Teilnahme bei der Feier unseres Patronatsfestes, wünschen gute Unterhaltung und natürlich auch alles Gute für das neue Jahr 2024 !

Ihre

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich

Rainer Plum

Brudermeister

Wolfgang Faßbinder

stv. Brudermeister

Historie Januar bis März

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren

Auch „Pfarrbücherei“ geht digitale Wege

In Setterich startet dieser Tage der Verleih von E-Books. Vor allem auf frühe Leseförderung wird großer Wert gelegt.

Etwa 300 Titel als E-Book im Verleih der Settericher KÖB. (AVZ 15.01.2014)

Vor 20 Jahren

50 Jahre Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen

Vor 50 Jahren ins Leben gerufen

Die Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen, Kreisgruppe Setterich feiert ihr 50-jähriges Bestehen. (Super Mittwoch 10.03.2004)

Vor 30 Jahren

Engagierte Arbeit gelobt

Invalidenverein Setterich feierte 25jähriges 14.3.94

Der Vorsitzende Hubert Cellbrot freute sich über einen komplett besetzten Saal Werden zum Jubiläumfest. (AVZ 14.03.1994)

Gehen bald schwarze Sheriffs auf Streife

Settericher Geschäftsleute beklagen Serie von Einbrüchen – Versicherungen zahlen nicht

120000 Mark Schaden in den letzten beiden Monaten (AVZ 26.03.1994)

Vor 40 Jahren

Eine „Solidargemeinschaft“ wurde 100

Raiffeisenbank Setterich-Loverich feierte Geburtstag – Leistungen anerkannt

Zahlreiche Gäste aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben, von Banken, Genossenschaften, Politik, Verwaltung, Handel und Gewerbe waren zugegen. (AVZ 19.03.1984)

Die vorgestellten Zeitungsartikel können Sie auf unserer Homepage einsehen.

Franz-Josef Römgens

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar, Februar und März ihren Geburtstag feiern.

Besonders beglückwünschen wir

Evelyne Kochs, Johann Ohler, Annegret Hehseler, Peter Scharkowski, Margot Jacob, Franz-Peter Froesch, Thomas Müller, Josef Höppener, Franz Koch, Hubert Hehseler, Willi Mayer, Rene-Edwin Janssen, Hartmut Walluli, Wilhelm Breuer, Hubert Steffens, Heinrich Jansen, Friedrich Schlösser, Klaus Peschke, Maria-Magdalena Keller, Ursula Mayer

Sie können ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern



Neu im Archiv

Wir erhielten folgende Bücherspenden:

- ✚ von Frau Graffi das Buch: "Pastor Stegers - Ein Priesterleben im 20. Jahrhundert" sowie das Buch "375 Jahre St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Setterich" von 1999.
- ✚ von Michael Peters: "500 Jahre Alte Spiele vom Niederrhein - Reime - Verse - Rätsel - Lieder", Krefeld 1998.
- ✚ von Frau Margarethe Leesmeister: "Schwiegermütter sind entzückend" (Roman 1960).

Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied

Frau Renate Walenda

Sie verstarb im Oktober 2023 im Alter von 77 Jahren

Wir werden die Verstorbene stets in guter Erinnerung behalten

Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.
Christine-Englerth-Ring 3, 52499 Baesweiler-Setterich

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de
Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de
Redaktion: Der Vorstand